

Übungen im BGB für Anfänger
WS 1977/78

3. K l a u s u r

DER BAUER IN DER STADT
[Ein Märchen für Juristen]

Es war einmal ein Bauer B. Er wohnte auf einem Hof im tiefsten Hinterland. Sein ganzer Stolz war sein ältester Sohn, der in der weitentfernten Großstadt X Theologie studierte. Nachdem die Ernte eingebracht war, hatte B etwas Zeit. Nun wollte er seinen Sohn besuchen. Nach langer Fahrt traf B am Bahnhof der Großstadt X ein, die ihm völlig fremd war.

Er nahm sich ein Taxi, um nach der Karl-Müller-Straße zu fahren, in der sein Sohn wohnte [Entfernung vom Bahnhof 12 km].

Der Fahrer F des Taxis, ein Angestellter des Taxiunternehmers T, hatte B leider aus Unaufmerksamkeit nicht richtig verstanden und fuhr ihn in die Paul-Müller-Straße [Entfernung vom Bahnhof 14 km]. Dort erst stellte sich das Mißverständnis heraus.

B war sehr ungehalten darüber. F brachte nun den B auf dessen Verlangen in die Karl-Müller-Straße [Entfernung von der Paul-Müller-Straße 5 km].

Dort fand er bedauerlicherweise seinen Sohn nicht fleißig über den Büchern sitzend vor, sondern bei seiner Freundin Eulalia.

B war über seinen Stadtbesuch enttäuscht. Darauf nahm der Taxiunternehmer T keine Rücksicht. Er verlangte von B den Fahrpreis für 17 km, B hingegen wollte nur den Fahrpreis für 5 km bezahlen.

Welche Ansprüche hat T gegen B ?